

Eno World Wine

Wein & Reisen

EDLE TROPFEN IN DOWN UNDER

WEINLAND SÜDAUSTRALIEN

Eckhard Supp

Känguruhs, Eukalyptusbäume, der Ayers Rock oder die Oper von Sydney – Australien ist auf eine ganze Reihe von Symbolen stolz, die untrennbar mit seiner Identität verknüpft scheinen. In den letzten Jahren hat sich diese Palette um einen weiteren Farbtupfer bereichert: den Weinbau. Innerhalb weniger Jahrzehnte ist der fünfte Kontinent zu einer der bedeutendsten Erzeugungsnationen geworden, eine Entwicklung, deren Grundlagen vor mehr als 150 Jahren auch von deutschen Einwanderern gelegt wurden. Das zeigt ein Streifzug durch Südaustralien, den bedeutendsten Weinbaustaat des Landes.

Adelaide hat sich gewaltig verändert! Wer die Stadt nach längerer Abwesenheit wieder einmal besucht, riskiert, sich in ihr nicht mehr zurecht zu finden. Zwar sind Straßen und Plätze, die berühmte Beach von Glenelg oder die ausgedehnten Parks rund um das Stadtzentrum dieselben geblieben, aber ansonsten ist aus der beschaulichen, eher verschlafenen Provinzhauptstadt von einst eine quirlige, dynamische Metropole geworden: die heimliche kulinarische Hauptstadt Australiens, deren Herz Abend für Abend in den Restaurants rund um die Rundle Street zu schlagen beginnt.

In Adelaide wird heute Kochkunst von internationalem Niveau zelebriert. Asiatische und europäische Einflüsse wetteifern um die Vorherrschaft und spiegeln gleichzeitig die multikulturelle Kultur und Geschichte des Landes wider. In Kult-Restaurants wie dem berühmten Red Ochre am War Memorial wird sogar mit Zutaten und nach Ideen der einheimischen Bevölkerung Australiens, der Aborigines gekocht.

Dass die Stadt nicht nur bei Australiern als kulinarischer Nabel des Kontinents gilt, beweist das alle zwei Jahre in Adelaide organisierte Festival „Tasting Australia“, bei dem sich die Elite der Köche, Schriftsteller und Weinexperten aus Asien, Amerika und Europa ein Stelldichein gibt.

DER KULINARISCHE NABEL AUSTRALIENS

Fast zwei Wochen wird dann über die neuesten gastronomischen Trends diskutiert, wird gekocht und gegessen, aber vor allem Wein verkostet und getrunken. Denn der Weinbau ist der eigentliche Star des Festivals und das größte Kapital dieses erst relativ spät besiedelten Teils der Nation. Seine Rebkulturen begannen sich erst mit Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts richtig zu entwickeln, erreichten dann aber rasch eine bis heute verteidigte Spitzenposition. Begonnen hatte diese Entwicklung zwar im fernen Sydney, wo schon gegen Ende des 18. Jahrhunderts, nur wenige Jahre nach Gründung der britischen Kolonie, erfolgreich Reben kultiviert wurden, und im 19. Jahrhundert schwang sich Victoria, Südaustraliens südöstlicher Nachbar zum bedeutendsten



Die bekanntesten Kochbuch-Autoren der Welt zu Gast im Barossa Valley - im Rahmen der Großveranstaltung Tasting Australia wird fast zwei Wochen lang ununterbrochen gekocht, gegessen und getrunken. Südaustralien zeigt sich bei seinem weltweit einzigartigen Gourmet-Festival von seiner besten Seite.

Weinproduzenten des Landes auf.

Als aber die Reblaus an der Schwelle zum zwanzigsten Jahrhundert begann, auch die Rebflächen des fünften Kontinents zu zerstören, musste sich der Weinbau auf die heißen und trockenen Sandböden des Landesinneren entlang des Murray River und seiner Zuflüsse zurückzie-

hen, wo das zerstörerische Insekt keine Chance hatte: Die Staaten New South Wales und vor allem Südaustralien waren die Gewinner der Katastrophe, und trotz der enormen Entwicklung des Weinbaus in den anderen Teilen der Nation besitzt Südaustralien mit knapp 50.000 Hektar noch heute knapp die Hälfte der australischen Weinbergsfläche, produziert jede zweite Flasche australischen Weins.

Während man sich dabei in New South Wales vor allem auf die Erzeugung von alkoholreichen, Port und Sherry ähnlichen Süßweinen spezialisiert hatte, richteten die Winzer in Südaustraliens Weinbaugebieten ihre Kulturen auf trockene, kräftige Tafelweine aus, die in den siebziger und achtziger Jahren den Beginn der erstaunlichen Karriere australischer Kreszenzen auf dem Weltmarkt auslösen sollten. Erstaunt musste vor allem die europäische Weinwelt damals zur Kenntnis nehmen, dass ein australischer Roter es schaffen konnte, die versammelte Weinelite des Bordeaux-Gebiets bei Vergleichsverkostungen auf eigenem Terrain zu schlagen.

EIN DEUTSCHER MACHT DEN BERÜHMTESTEN WEIN AUSTRALIENS



Der „Grange“, wie der berühmteste australische Rotwein heißt, war das Werk des vor wenigen Jahren verstorbenen, deutschstämmigen Max Schubert, seines Zeichens „chief winemaker“ der Penfolds Kellerei in Adelaide. Aus Shiraz- und

Max Schubert Ende der siebziger Jahre beim Verkosten „seines“ Grange Hermitage

Cabernet-Trauben kelterte er einen kräftigen, gehaltvollen Wein, der nicht nur ein für Australien damals revolutionäres, komplexes Bukett, sondern auch große Alterungsfähigkeit besaß – kein Wunder, dass dieser Wein die Bor-deaux-Winzer das Fürchten lehrte.

Schubert setzte mit seiner Arbeit ein Werk fort, das mehr als hundert Jahre zuvor von deutschen Aussiedlern begonnen worden war, die von Adelaide aus die Täler und Hügel im näheren und weiteren Umkreis besiedelt und hier aus Europa mitgebracht Rebstöcke ausgepflanzt hatten. Schon 1842 hatte eine Gruppe lutheranischer Auswanderern aus Schlesien das Recht erhalten, sich in dem nur wenige Jahre zuvor von William Light, dem Erbauer Adelaides, entdeckten Barossa Valley niederzulassen. Bei ihren nach schlesischem Muster angelegten Hufendörfer Bethanien und Langmeil – heute Bethany und Tanunda – legten erste Weinberge an, die zum Grundstock des renommiertesten australischen Anbaugebiets wurden.

SYRAH WIRD ZU SHIRAZ

Die Siedler kultivierten vor allem diejenigen Rebsorten, an deren Eignung für das warme südaustralische Klima sie glaubten, deren Qualität sich bereits in Europa bewiesen hatte – darunter Grenache, Shiraz und Sémillon –, und die noch heute zu den besten des australischen Weinbaus gehören. Vor allem der Shiraz – im Ursprung Syrah, die im Rhône-tal für die herrlichen Weine von Côte-Rôtie und Hermitage verantwortlich ist – entpuppte sich als Glücksfall für Australien. Seine dunklen, kräftigen und vollmundigen Weine mit dem charakteristischen Duft nach schwarzen Beeren, Teer, Kokosnuß oder Unterholz, zählen heute zu den begehrtesten Australiens – und nicht zufällig entsteht auch der erwähnte Kultwein „Grange“ zum größten Teil aus Shiraz-Trauben.

Selbst die in Europa lange Zeit als Massensorte ohne großes Qualitätspotenzial verschriene Grenache, alias Garnacha oder Cannonau, aus dem Mittelmeerraum, beweist hier, was in ihr steckt, und die Weißweine aus der Sémillon-Traube des Bordeaux-Gebiets zeigen einen geschmacklichen Reichtum und eine Alterungsfähigkeit, die sie in Europa nur selten entwickeln. Von Cabernet Sauvignon oder Chardonnay, den Modesorten der letzten beiden Jahrzehnte, war dagegen zu jener Zeit noch nicht allzu viel zu sehen.

Die schwierigen klimatischen Bedingungen – vor allem die Hitze der Sommer- und Herbstmonate – zwangen südaustralische Weinmacher schon früh dazu, im Keller mit Methoden zu experimentieren, die sich in Europa erst viel später durchsetzen sollten, allen voran die Gärung der Weine in Stahltanks, in denen die Gärtemperatur präzise reguliert werden konnte. Noch heute ist der australische Weinbau eine Art riesiges, avantgardistisches Versuchslabor, was allerdings auch darauf zurückzuführen ist, dass die Bestimmungen zur Weinerzeugung in vielen Punkten weit weniger eng und streng gefasst sind, als im alten Europa.

VON ADELAIDE INS MCLAREN VALE

Dass dabei immer noch – auch wenn Neider gerne das Gegenteil behaupten – das Naturprodukt Weintraube und der von talentierten Winzern und Weinmachern gekelterte Wein im Mittelpunkt stehen, beweist eine Rundfahrt durch die besten und bekanntesten Weinbaugebiete Südaustraliens. Praktisch, dass diese Erkundung in der Hauptstadt selbst beginnen kann, genauer gesagt in Maggill, einem der östlichen Vororte am Hang der Mount Lofty Ranges! Hier ist noch heute das Hauptquartier eines der ältesten und renommiertesten Erzeuger Australiens, Penfolds, Teil einer der größten Kellereigruppen der Welt.

1844 vom Arzt Christopher Rawson, dessen Frau sich aufs Portweinemachen verstand, als Hobby-Weingut gegründet, bestand die Hauptaktivität der Firma bis 1950 in der Herstellung von Likörweinen. Erst da beschloß Max Schubert, der 1931 als Bote hier angefangen und sich über das Labor bis in die Position des Chief Winemaker emporgearbeitet hatte, Weine zu machen, die mit den großen Gewächsen von Bordeaux konkurrieren könnten – das Resultat ist bekannt! Von den alten Gemäuern, in denen Chris Matuhina eines der besten Restaurants Australiens betreibt – seine snapper soup mit Austerncreme oder die Krabbenlasagne sind ein Traum! – bietet sich ein wunderbarer Blick über die alten Rebanlagen der Firma und die kleine Skyline von Adelaide.

Über Vorortstrassen geht es von hier aus nach Südwesten, zur Goodwood Road und der Old South Road, die uns zu Chateau Reynella bringen, das bereits 1838 gegründet wurde und heute Hauptsitz eines anderen Kolosses der australischen Weinlandschaft, der Hardy Wine Company, ist. Ganz in der Nähe betreibt einer der umtriebigen

Weinmacher Südaustraliens, Geoff Merril, das wunderschöne Weingut Mount Hurtle, dessen geschliffenen, eleganten Weine den Stil des modernen australischen Weinbaus perfekt repräsentieren.

Nur wenig südlich von Reynella und Mount Hurtle fängt das eigentliche McLaren Vale an, das nicht nur eines der Spitzen-Weinbaugebiete des Landes ist, sondern mit seinen unzähligen Weingütern, deren „cellardoor“ – so nennt man in Australien die Probierstuben – für Besucher offen steht, wie auch mit zahlreichen, exzellenten Restaurants lockt. Hier findet man hervorragend arbeitende Betriebe von industriellen Dimensionen, wie Rosemount, die Maglieri- und die Haselgrove-Kellerei, die ebenfalls zu riesigen Wein-Konglomeraten gehören, wie auch Kleinst-Weingüter – zu den besten gehört Drew Noon, der im hintersten Winkel des Tals seine uralten Grenache-Stöcke hegt und aus ihnen unvergessliche, saftige und intensive Rotweine keltert – oder wieder hervorragend geführte Weingüter mittlerer Größe wie Chapel Hill, Normans oder Wirra Wirra.



Unumstrittene Stars des McLaren Vale sind „D’Arry“ D’Arenberg und sein Sohn Chester Osborn auf ihrem Gut an der Nordflanke des Tals. Ihre Weine aus Shiraz, Grenache, Mourvèdre, Cabernet und sogar Riesling mit den eigenwilligen Namen - The Dead Arm, The High Trellis, Rare Nostalgie oder The Footbolt heißen sie – zählen zu den begehrtesten Südaustraliens. Da das Gut auch eines der renommiertesten Restaurants des McLaren Vale betreibt, ist für das leibliche Wohl rundum gesorgt.

Das kühle Klima der Adelaide Hills im Hinterland der südaustralischen Hauptstadt eignet sich besonders für Weißweine und Pinot noir.

KÜHLE LAGEN IN DEN BERGEN

Wer viel Zeit mitbringt, kann von hier aus ins Gebiet von Langhorne

Creek bei Goolwa oder sogar nach Coonawarra, Koppamurra und Padthaway im äußersten Südosten des Staates fahren, wo auf riesigen Rebflächen üppiger Cabernet Sauvignon und Shiraz wächst. Die hier ansässigen Weingüter Wynns Coonawarra, Brand's, Katnook, Hollick, Bowen, Jamieson's Run, Stonehaven oder Brown's gehören zur absoluten Spitze des südaustralischen Weinbaus.

Näher und landschaftlich reizvoller aber sind Adelaide Hills in den Mount Lofty Ranges, die man direkt vom McLaren Vale oder von Goolwa beziehungsweise Coonawarra aus über Mount Barker und den Motorway No. 1 erreicht. Bei Hahndorf – hier entstand in den letzten Jahrzehnten auf dem Hintergrund des deutschen Erbes ein einträglicher Folklore-Tourismus – geht es ins Onkaparinga-Tal, im Frühjahr ein einziges Meer unzähliger, subtilst abgestufter grüner Farbschattierungen, in dem rechts und links der Straße jetzt immer häufiger Weinberge auftauchen. Auch in Lobethal ist das deutsche Erbe unübersehbar, während Mount Torrens so typisch englischen Charakter zeigt, dass man in Kent oder Cornwall glaubt.

Hier oben herrscht ein für australische Verhältnisse ziemlich kühles Klima, in dem ungewöhnlich finessenreiche und frische Weißweine – alles andere, als die schweren, holzbetonten Brocken, die man gemeinhin in der Neuen Welt findet – erzeugt werden, eine Kunst, in der vor allem kleinere Weingüter wie das von Tim Knappstein und Nepenthe Vineyards in Lenswood oder Chain of Ponds in Gumeracha brillieren. Der Blick auf die Rebsorten-Palette der Adelaide Hills reicht, um deren Besonderheit zu verstehen – statt Shiraz, Cabernet und Grenache beherrschen hier Sauvignon blanc, Pinot noir, Chardonnay und sogar Riesling die Szene, allesamt Rebsorten, die aus den nördlicheren Klimazonen Europas stammen.

EIN GARTEN EDEN AM TOR ZUM WEINPARADIES

Auch im Eden Valley, das nördlich an die Adelaide Hills anschließt – für das Weingesetz ist es schon Teil des Bereichs Barossa – herrschen noch recht kühle Bedingungen und vor allem in den höheren Lagen findet man hier Weine mit ebenso ausgeprägten Säurespiel. Aus den teils recht steilen Lagen der Hills sind jetzt offene, weite und sanfte Wellen geworden, in denen nicht nur Rebkulturen, sondern auch weltberühmte Gestüte und Rennställe das Landschaftsbild bestimmen.

Wirklich einzigartig sind ein paar hundert uralte Rebstöcke, die auf dem Weinberg einer kleinen Kirchengemeinde bei Keyneton wachsen. Hill of Grace, Gnadenhügel, heißt der sowohl der Weinberg, wie der Shiraz, der aus seinen Trauben gekeltert wird, und der zu den Klassikern Australiens gehört. Die Rebstöcke sind mehr als 130 Jahre alt und stammen damit noch aus der Zeit vor der Reblauskatastrophe, eine Besonderheit, derer sich nur ganz wenige Weinbaugebiete der Welt rühmen können.

Auch im benachbarten Barossa Valley findet man uralte Shiraz-Stöcke. Dass es sie heute noch gibt, ist vor allem Peter Lehmann zu verdanken, der Ende der siebziger Jahre, als man allenthalben daran ging, die alten Reben auszureißen, um sie durch produktivere, auf den damaligen Publikumsgeschmack ausgelegte Sorten zu ersetzen, eine Gruppe von Winzern um sich sammelte, die sich die Erhaltung des wertvollen Erbes auf die Fahnen schrieben.

GROß E ROTE UND FRUCHTIGER RIESLING

Fast schon selbstverständlich wirkt es nach Hahndorf und Lobethal für den Besucher, dass auch im Barossa-Tal das deutsche Erbe allgegenwärtig ist, obwohl sich der Name ja von einer Landschaft Andalusiens ableitet: Deutsches Brot, deutsche Wurst, deutscher Honig und die alten, lutheranischen Backsteinkirchen, die einen Großteil der Dörfer prägen, erinnern immer noch an die ersten Siedler und Weinbauern in diesem Tal.

Dass das Barossa Valley eines der wichtigsten Weinbaugebiete ganz Australiens ist, verdeutlicht schon die enorme Anzahl kleine Spitzenweingüter mit einer Produktion von oft nur wenigen tausend Flaschen, aber auch renommierter Großkellereien, die hier beheimatet sind. Yalumba und Wolf Blass, Glaetzer, Roehr oder Cimicky, Saltram, Penfolds, Orlando, Veritas, Haan, Elderton, Seppelt, St. Hallet, Torbreck Vintners, Chateau Yaldara, Charles Melton, Lehmann, Basedow, Veritas und Bethany Wines heißen sie und ihre kräftigen Weiß- und Rotweine haben den Ruf Australiens in der Welt begründet.

Von Nuriootpa aus führt der Weg über Kapunda zur letzten Station der Rundreise, nach Auburn, dem südlichsten Städtchen des Clare Valley. Natürlich werden auch hier hervorragende Rotweine gekeltert –

der Cabernet scheint hier endlich einmal besser zu gelingen, als Shiraz –, aber von sich reden gemacht haben die Winzer des Tals in den letzten Jahren durch ihre Riesling-Weine, den besten, die man außerhalb Deutschlands, Österreichs und des Elsaß in der Welt finden kann. Stephanie Tool auf Mount Horrocks und Jeffrey Grosset sind die beiden Top-Spezialisten dieser Sorte und ihre Weine sind so reintonig, stahlig und vielschichtig, dass man fast nicht glauben möchte, woher sie stammen.

Auch die schönste Weinreise muss leider auch einmal ein Ende nehmen. Noch viel mehr gäbe es in Südaustralien zu entdecken, aber die Fahrt zurück nach Adelaide bietet ja genügend Zeit, um von weiteren Entdeckungen zu träumen, und schließlich warten dort ja auch noch jede Menge wunderschöner Weinbars und zauberhafter Restaurants auf den hungrigen und durstigen Rückkehrer.

LITERATUR

Wein & Reisen „Australien“, von Alexander Niemann, Eno-Verlag, Offenbach 2000, 96 Seiten.

Wine companion, James Halliday, Harper Collins Publishers, Sydney 2000, 538 Seiten.

AUSGEWÄHLTE ERZEUGERBETRIEBE SÜDAUSTRALIENS

MACLAREN VALE

d’Arenberg Wines, Osborn Road, MCLAREN VALE, SA 5171,
Tel: 08-83238206, e-mail: darenberg@mclarenvale.sa.com.au.

Chapel Hill Winery, MCLAREN VALE, SA 5171, Tel: 08-83238429, e-mail: winery@chapel-hill.com.

Clarendon Hills Vineyard, Brookmans Road, BLEWITT SPRINGS, SA 5171

Haselgrove – Cranswick, Foggo Road, MCLAREN VALE, SA 5171, Tel: 08-83238706, e-mail: winery@haselgrove.com.au.

Noon Winery, Rifle Range Road, MCLAREN VALE, SA 5171, Tel: 08-83238290.

Normans Wines Clarendon, Grant's Gully Road, CLARENDON, SA 5157, Tel: 08-83313211, e-mail: info@normans-wines.com.au.

Maglieri Wines, Douglas Gully Road, MCLAREN FLAT, SA 5171, Tel: 08-83830177.

Rosemount Estate, Ingoldby Road, MCLAREN VALE, SA 5171, Tel: 08-83830001.

Tatachilla Winery, 151 Main Road, MCLAREN VALE, SA 5171, Tel: 08-83238656, e-mail: tatachil@tatachillawinery.com.au

Wirra Wirra Vineyards, McMurtrie Road, MCLAREN VALE, SA 5171, Tel: 08-83238414.

ADELAIDE HILLS

Knappstein Lenswood Vineyards, Crofts Road, LENSWOOD, SA 5240, Tel: 08-83899811, e-mail: lenswood@senet.com.au

Nepenthe Vineyards, Vickers Road, LENSWOOD, SA 5240, Tel: 08-83895270, e-mail: Pleske@nepenthe.com.au.

Chain of Ponds, Adelaide Road, GUMERACHA, SA 5233, Tel: 08-83891415, e-mail: chainofponds@adelaide.on.net.

EDEN VALLEY

C. A. Henschke, Moculta Road, KEYNETON, SA 5353, Tel: 08-

85648223, e-mail: stephen@henschke.com.au.

BAROSSA VALLEY

Basedow of the Barossa, 161 - 165 Murray Street, TANUNDA, SA 5352, Tel: 02-85630333, e-mail: basedow@ozemail.com.au.

Bethany Wines, Bethany Road, TANUNDA, SA 5352, Tel: 08-85632086, e-mail: bethany@bethany.com.au

Wolf Blass Wines, 97 Sturt Highway, NURIOOTPA, SA 5355, Tel: 08-85621955, e-mail: sblacket@mildarablass.com.au

Charles Cimicky Wines, General Road, LYNDOCH, SA 5351, Tel: 08-85244772.

Elderton Wines, 3 Tanunda Road, NURIOOTPA, SA 5335, Tel: 08-85621058.

Glaetzer Wines, 34 Barossa Valley Way, TANUNDA, SA 5352, Tel: 08-85630288, e-mail: glaetzer@dove.net.au.

Haan Wines, Siegersdorf Road, TANUNDA, SA 5352, Tel: 08-85622122.

Peter Lehmann Wines, Para Road, TANUNDA, SA 5352, Tel: 08-85632500.

Orlando Wines, ROWLAND FLAT, SA 5350, Tel: 08-85213111.

Penfolds Wines, Tanunda Road, NURIOOTPA, SA 5355, Tel: 08-85609389.

Saltram Wine Estate, Nuriootpa Road, Salter's Gully, ANGASTON, SA 5353, Tel: 08-85643355.

B. Seppelt & Sons, Seppeltsfield, NURIOOTPA, SA 5355, Tel: 08-

85686200.

St. Hallett Wines, St. Hallett's Road, TANUNDA, SA 5352, Tel: 08-85632319, e-mail: sthallet@sthallett.com.au.

Torbreck Vintners, Roenfeldt Road, Marananga, TANUNDA, SA 5352, Tel: 08-85624155.

Veritas, 94 Langmeil Road, TANUNDA, SA 5352, Tel: 08-85632330.

Chateau Yaldara, LYNDOCH, SA 5331, Tel: 08-85244200.

Yalumba Winery, Eden Valley Road, ANGASTON, SA 5353, Tel: 08-85613200.

CLARE VALLEY

Jeffrey Grosset, King Street, AUBURN, SA 5451, Tel: 08-88492175.

Mount Horrocks Wines, The Old Railway Station, Curling Street, AUBURN, SA 5451, Tel: 08-88492243, e-mail: horrocks@capri.net.au.

Tim Knappstein – Petaluma, 2 Pioneer Avenue, CLARE, SA 5453, Tel: 08-88422600.

Leasingham, 7 Dominic Street, CLARE, SA 5453, Tel: 08-88422555.

Mitchell Wines, SEVENHILL, SA 5453, Tel: 08-88434258, e-mail: mitchell@capri.net.au.

Taylor's Wines (Wakefield), Mintaro Road, AUBURN, SA 5451, Tel: 08-88492008.